

**Schriften zum Schweizerischen Zivilprozessrecht  
Etudes de droit de procédure civile suisse**

**Band / Volume 33**

**Dario Ammann**

Dr. iur., Advokat

# **Die Erbteilungsklage im schweizerischen Erbrecht**

**unter besonderer Berücksichtigung  
der Kompetenzen des Erbteilungsgerichts  
(*de lege lata* und *de lege ferenda*)**

**DIKE** 

---

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXV
Literaturverzeichnis.....	XXXIII
Materialienverzeichnis.....	LI
<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>1. Teil: Die Grundlagen der Erbteilung.....</b>	<b>3</b>
§ 1 Terminologisches zur Erbteilung.....	5
I. Vorbemerkungen.....	5
II. Die Erbteilung im weiteren und im engeren Sinn.....	5
III. Die Stufen der Erbteilung im engeren Sinn.....	6
1. Die Verteilung des Nachlasses.....	7
A. Übersicht.....	7
B. «Losbildung und -zuteilung».....	7
2. Der Vollzug der Nachlassverteilung («Abschluss der Teilung»).....	9
IV. Die Erbteilungsklage als umfassendes Teilungsrechtsschutzinstitut.....	10
§ 2 Die Entstehung der Erbengemeinschaft.....	11
I. Das Erbrecht als Rechtsnachfolgerecht.....	11
II. Die Entstehung der Erbengemeinschaft <i>ex lege</i> .....	14
§ 3 Die Rechtsnatur der Erbengemeinschaft.....	16
I. Die Erbengemeinschaft als Rechtsgemeinschaft.....	16
II. Die Erbengemeinschaft als Gesamthandgemeinschaft.....	17
1. Gesamthänderische Berechtigung an den Nachlassaktiven.....	17
A. Übersicht und <i>ratio legis</i> .....	17
B. Rechtliche Struktur der Gesamthandschaft im Einzelnen.....	19
a. Gesamteigentum an Nachlasssachen.....	19
b. Gesamthänderische Berechtigung an anderen Rechtspositionen...21	
2. Einstimmigkeit als Folge des Gesamthandverhältnisses.....	23
A. Grundsatz.....	23
B. Ausnahmen vom Einstimmigkeitsprinzip.....	25

III. Die Erbengemeinschaft als Solidarschuldgemeinschaft.....	29
1. Solidarische Haftung bezüglich der Erbschaftspassiven .....	29
A. Übersicht und <i>ratio legis</i> .....	29
B. Rechtliche Struktur der Solidarhaftung im Einzelnen .....	31
a. Grundsätzliches zur Solidarhaftung und Abgrenzung zur Gesamthaftung .....	31
b. Individuelle Haftung auf das Ganze im Aussenverhältnis .....	32
c. Rückgriffsmöglichkeiten im Innenverhältnis .....	34
2. Schutzmechanismen gegen die Erbenhaftung in der Übersicht.....	35
§ 4 Die Erbengemeinschaft als Liquidationsgemeinschaft.....	37
I. Die Liquidation als Hauptzweck der Erbengemeinschaft .....	37
II. Der vorübergehende Charakter der Erbengemeinschaft.....	39
III. Die Fortsetzung der Erbengemeinschaft .....	40
§ 5 Wege zur Auflösung der Erbengemeinschaft durch Erbteilung .....	43
I. Vorbemerkungen .....	43
1. Erbteilung als ordentliche Beendigung der Erbengemeinschaft .....	43
2. Abgrenzung zu ausserordentlichen Beendigungsarten .....	44
II. Die verschiedenen Wege zur Vornahme der Erbteilung .....	45
1. Übersicht.....	45
2. Die vertragliche Erbteilung bei Einigkeit unter den Erben.....	46
3. Die vertragliche Erbteilung unter Mitwirkung der Teilungsbehörde.....	49
4. Die gerichtliche Erbteilung bei Uneinigkeit unter den Erben.....	51
§ 6 Die Grundsätze zur Verteilung des Nachlasses (Teilungsregeln).....	53
I. Übersicht.....	53
II. Teilungsregeln bei einvernehmlicher Erbteilung .....	54
1. Der Grundsatz der freien (privaten) Erbteilung.....	54
2. Zwingende gesetzliche Teilungsregeln als Ausnahmen .....	55
III. Teilungsregeln bei strittiger Erbteilung.....	56
1. Grundsatz der Gleichberechtigung der Erben.....	57
A. Gleicher Anspruch auf die Nachlasswerte als Regel .....	57
B. Feste Zuteilungsregeln als Ausnahme .....	58
2. Grundsatz der Naturalteilung .....	61
A. Zuweisung von Nachlasswerten <i>in natura</i> als Regel.....	61
B. Versilberung und Erlösteilung als Ausnahme .....	61

<b>2. Teil: Der Teilungsanspruch nach Art. 604 Abs. 1 ZGB.....</b>	<b>63</b>
§ 7 Übersicht.....	65
§ 8 Der Teilungsanspruch in materieller Hinsicht.....	66
I. Übersicht.....	66
II. Persönliches Ausscheiden aus der Erbengemeinschaft .....	67
1. Grundsatz und Fragestellung.....	67
2. Meinungsstand .....	67
3. Eigene Stellungnahme.....	69
4. Fazit.....	72
III. Erhalt von der Erbquote entsprechenden Nachlasswerten .....	73
IV. Ergebnisse.....	75
§ 9 Der Teilungsanspruch in zeitlicher Hinsicht (Teilungszeitpunkt) .....	76
I. Übersicht.....	76
II. Jederzeitiger Teilungsanspruch als Grundsatz .....	76
III. Ausnahmen von der jederzeitigen Teilungsmöglichkeit .....	78
1. Übersicht .....	78
2. Klarheit über die Erbfolge.....	79
3. Teilungsaufschübe.....	80
A. Übersicht.....	80
B. Verschiebung der Teilung durch erblasserische Anordnungen .....	80
a. Negative Teilungsvorschriften.....	80
b. Einsetzung eines Willensvollstreckers .....	81
C. Verschiebung der Teilung durch die Erben.....	83
D. Gesetzliche und gerichtliche Teilungsaufschübe.....	83
IV. Ergebnisse.....	85
§ 10 Der Teilungsanspruch in formeller Hinsicht .....	86
I. Übersicht.....	86
II. Anspruch auf Mitwirkung bei der freien Erbteilung .....	86
III. Anspruch auf gerichtliche Vornahme der Teilung.....	88
IV. Ergebnisse.....	90
§ 11 Der Teilungsanspruch in personeller Hinsicht (Sachlegitimation) .....	91
I. Übersicht.....	91
II. Allgemeines zur Sachlegitimation .....	91
III. Die Sachlegitimation der Erbteilungsklage.....	92
1. Übersicht und Besonderheiten der Erbteilungsklage .....	92

2. Aktivlegitimation .....	93
A. Aktivlegitimation der Erben.....	93
a. Im Allgemeinen .....	93
b. Besondere Konstellationen und Abgrenzungen .....	93
c. Streitgenossenschaft.....	96
B. Aktivlegitimation weiterer Beteiligter.....	97
a. Vorbemerkungen .....	97
b. Aktivlegitimation des Willensvollstreckers .....	98
i. Übersicht.....	98
ii. Meinungsstand.....	98
α. Bundesgerichtliche Rechtsprechung.....	98
β. Lehre und kantonale Praxis .....	99
iii. Eigene Stellungnahme .....	103
c. Aktivlegitimation des Erbschaftsverwalters und Erbenvertreters.....	107
d. Aktivlegitimation der Behörde nach Art. 609 ZGB .....	107
3. Passivlegitimation .....	109
A. Passivlegitimation der Erben.....	109
a. Im Allgemeinen .....	109
b. Besondere Konstellationen und Abgrenzungen .....	109
c. Notwendige Streitgenossenschaft .....	113
i. Grundsatz und Terminologisches .....	113
ii. Unterwerfungs- oder antizipierte Abstandserklärung als Ausnahme?.....	115
B. Passivlegitimation weiterer Beteiligter.....	120
a. Vorbemerkungen .....	120
b. Passivlegitimation des Willensvollstreckers .....	120
c. Passivlegitimation des Erbschaftsverwalters und Erbenvertreters.....	121
d. Passivlegitimation der Behörde nach Art. 609 ZGB .....	121
IV. Ergebnisse.....	122
<b>3. Teil: Die Erbteilungsklage im schweizerischen Erbrecht .....</b>	<b>125</b>
§ 12 Vorbemerkungen und Übersicht.....	127
§ 13 Zuständigkeiten und Verfahrensarten im Erbteilungsprozess.....	128
I. Übersicht.....	128
II. Die Zuständigkeiten im Erbteilungsprozess.....	128
1. Allgemeines zu den Zuständigkeiten.....	128
2. Örtliche Zuständigkeit .....	128

3.	Sachliche Zuständigkeit (insb. am Beispiel des Kantons Basel-Stadt)....	130
4.	Exkurs zu internationalen Erbteilungsprozessen .....	131
III.	Die Verfahrensarten im Erbteilungsprozess.....	132
1.	Schlichtungsverfahren .....	132
2.	Erstinstanzliches Erkenntnisverfahren.....	134
A.	Ordentliches oder vereinfachtes Verfahren .....	134
B.	Summarisches Verfahren, insb. der Rechtsschutz in klaren Fällen ...	135
3.	Rechtsmittelverfahren .....	136
IV.	Exkurs: Schiedsgerichtsbarkeit in Erbteilungsstreitigkeiten .....	137
V.	Ergebnisse.....	140
§ 14	Der Streitgegenstand der Erbteilungsklage .....	141
I.	Übersicht.....	141
II.	Allgemeines zum Streitgegenstand.....	141
1.	Begriff und Bedeutung im Allgemeinen.....	141
2.	Die Bedeutung des Rechtsbegehrens zur Bestimmung des Streitgegenstands im Besonderen .....	142
III.	Der Streitgegenstand der Erbteilungsklage .....	144
1.	Übersicht .....	144
2.	Die Erbteilung als Streitgegenstand (Erbteilungsklage im engeren Sinn) ..	145
A.	Übersicht.....	145
B.	Die Erbteilung als Hauptfrage .....	146
a.	Im Allgemeinen .....	146
b.	Die Tragweite des Streitgegenstands im Besonderen – Liquidation der klägerischen Erbquote oder des Gesamtnachlasses?.....	147
i.	Überblick und Bedeutung .....	147
ii.	Meinungsstand.....	148
iii.	Eigene Stellungnahme .....	151
C.	Teilungsrelevante Vorfragen.....	155
a.	Übersicht.....	155
b.	Der Kreis der Erben und deren Erbquoten als Vorfrage.....	157
c.	Das Teilungssubstrat als Vorfrage .....	158
i.	Im Allgemeinen .....	158
ii.	Die Wertbestimmung der Nachlasswerte im Besonderen .....	159
iii.	Die erbrechtliche Ausgleichung im Besonderen .....	162
d.	Die Zulässigkeit der Teilung (Teilungszeitpunkt) als Vorfrage ..	163
D.	Erbteilungsklage und Fortführungslast?.....	164

3.	Weitere Streitgegenstände im Kontext der Erbteilung .....	168
A.	Teilungsvorfragen als selbständige Streitgegenstände (Erbteilungsklagen im weiteren Sinn).....	168
B.	Andere erbrechtliche Streitgegenstände mit Teilungsrelevanz.....	170
a.	Im Allgemeinen .....	170
b.	Die Vorausklage zur Tilgung der Nachlassschulden im Besonderen .....	172
IV.	Ergebnisse.....	173
§ 15	Die Klagearten der Erbteilungsklage.....	175
I.	Übersicht.....	175
II.	Allgemeines zu den Klagearten .....	175
III.	Die Klagearten der Erbteilungsklage im engeren Sinn .....	176
1.	Übersicht .....	176
2.	Die Erbteilungsklage als Gestaltungsklage.....	177
3.	Feststellungselemente der Erbteilungsklage.....	179
A.	Übersicht.....	179
B.	Meinungsstand .....	180
a.	Feststellungsbegehren als Feststellungsklagen.....	181
b.	Feststellungsbegehren als vorfrageweise Definition der Teilungsparameter .....	184
C.	Eigene Stellungnahme.....	186
4.	Leistungselemente der Erbteilungsklage .....	189
A.	Übersicht.....	189
B.	Meinungsstand .....	190
C.	Eigene Stellungnahme.....	193
IV.	Die Klagearten der Erbteilungsklagen im weiteren Sinn .....	195
1.	Übersicht .....	195
2.	Feststellungsklage hinsichtlich einzelner Teilungsvorfragen .....	196
3.	Leistungsklage auf Mitwirkung bei der Teilung? .....	196
A.	Ausgangslage .....	196
B.	Meinungsstand .....	197
C.	Eigene Stellungnahme.....	199
V.	Ergebnisse.....	201
§ 16	Die Rechtsbegehren der Erbteilungsklage.....	203
I.	Übersicht.....	203
II.	Allgemeines zu den Rechtsbegehren .....	203

III. Die Rechtsbegehren der Erbteilungsklage im engeren Sinn.....	204
1. Übersicht.....	204
2. Rechtsbegehren bezüglich der Erbteilung als Hauptfrage .....	206
A. Übersicht.....	206
B. Inhalt des Erbteilungsbegehrens: Teilung des Nachlasses oder Liquidation der klägerischen Erbquote?.....	206
a. Übersicht und Problemstellung.....	206
b. Formulierungsvorschläge.....	208
C. Spezifizierung des Erbteilungsbegehrens: Abstraktes Teilungs- begehren oder konkrete Zuweisungsbegehren?.....	208
a. Übersicht und Problemstellung.....	208
b. Meinungsstand.....	209
i. Lehre.....	209
ii. Rechtsprechung .....	211
c. Eigene Stellungnahme .....	214
d. Formulierungsvorschläge.....	217
D. Umfang des Erbteilungsbegehrens: «Erbteilungsgesamtklage» oder «Erbteilungsteilklage».....	218
a. Übersicht.....	218
b. Allgemeine Erbteilungsklage («Erbteilungsgesamtklage») .....	219
c. Partielle Erbteilungsklage («Erbteilungsteilklage»).....	221
d. Formulierungsvorschläge.....	224
3. Rechtsbegehren bezüglich teilungsrelevanter Vorfragen.....	225
A. Feststellungsbegehren hinsichtlich des Nachlasses und der Erbteile? .....	225
a. Vorbemerkungen .....	225
b. Formulierungsvorschläge.....	225
B. Rechtsbegehren hinsichtlich des Verteilungsverfahrens .....	226
a. Übersicht und Problemstellung.....	226
b. Meinungsstand.....	227
c. Eigene Stellungnahme .....	227
d. Formulierungsvorschläge.....	230
C. Rechtsbegehren bezüglich Ausgleichszahlungen ( <i>Soultés</i> )? .....	232
a. Übersicht und Problemstellung.....	232
b. Meinungsstand.....	232
c. Eigene Stellungnahme .....	235
d. Formulierungsvorschlag.....	237
D. Rechtsbegehren bezüglich der Ausgleichung nach Art. 626 ff. ZGB?....	238
a. Die Ausgleichungspflicht im Allgemeinen .....	238
i. Übersicht und Problemstellung.....	238
ii. Meinungsstand.....	238

iii. Eigene Stellungnahme .....	242
iv. Formulierungsvorschläge.....	244
b. Das Wahlrecht nach Art. 628 ZGB im Besonderen .....	246
i. Vorbemerkungen .....	246
ii. Meinungsstand.....	247
iii. Eigene Stellungnahme .....	248
iv. Formulierungsvorschlag .....	250
4. Rechtsbegehren auf Herausgabe der zugewiesenen Nachlasswerte .....	251
A. Vorbemerkungen.....	251
B. Formulierungsvorschläge.....	251
5. Rechtsbegehren bezüglich Abschlagszahlungen .....	252
A. Vorbemerkungen.....	252
B. Abschlagszahlungen im gerichtlichen Erteilungsverfahren.....	253
C. Formulierungsvorschlag.....	257
6. Zusammenfassender Formulierungsvorschlag.....	258
IV. Ergebnisse.....	261
§ 17 Die Doppelseitigkeit der Erbteilungsklage ( <i>actio duplex</i> ) und deren Verhältnis zur Erbteilungswiderklage.....	264
I. Übersicht.....	264
II. Das Wesen der <i>actio duplex</i> im Allgemeinen .....	264
1. Die <i>actio duplex</i> als doppelseitiges Rechtsschutzinstrument.....	264
2. Abgrenzung zur Widerklage (Art. 224 ZPO) .....	267
III. Die Erbteilungsklage in Form einer <i>actio duplex</i> oder Widerklage .....	269
1. Übersicht und Fragestellung.....	269
2. Meinungsstand .....	270
A. Die Erbteilungsklage als <i>actio duplex</i> .....	270
B. Die Erbteilungsklage als Widerklage .....	272
3. Eigene Stellungnahme.....	273
A. Kritik an der herrschenden Rechtsauffassung .....	273
a. Rechtsnatur als <i>actio duplex</i> und Streitgegenstand der Erbteilungsklage?.....	274
b. Alternativität von Gegenrechtsbegehren ( <i>actio duplex</i> ) und Widerklage? .....	276
c. Problematik in der praktischen Handhabung der Gerichte .....	278
B. (Rechtshistorische) Erklärungsversuche .....	279
a. Die <i>actio familiae erciscundae</i> des römischen Rechts .....	279
b. Die Theilungsklage des Privatrechtlichen Gesetzbuches für den Kanton Zürich von 1856 bzw. 1887 .....	281

c.	Entwicklung nach Inkrafttreten des ZGB.....	285
d.	Zwischenfazit.....	292
C.	Dogmatische Würdigung.....	293
a.	Abgrenzung von <i>actio duplex</i> und Widerklage anhand des Streitgegenstands.....	293
b.	Folgerung für die Erbteilungsklage.....	294
c.	Exkurs: Vergleich mit anderen <i>actiones duplices</i> .....	298
D.	Fazit: Die Erbteilungsklage als <i>actio duplex</i> oder Widerklage.....	303
IV.	Die Konsequenzen für den Erbteilungsprozess.....	304
1.	Übersicht .....	304
2.	Auswirkungen auf die Rechtsbegehren .....	304
A.	Formulierung der Rechtsbegehren .....	304
B.	Erbteilungsgegenrechtsbegehren im Rahmen der <i>actio duplex</i> .....	306
a.	Zulässigkeit und Abgrenzung zu Widerklagebegehren .....	306
b.	Inhalt der Gegenrechtsbegehren im Rahmen der <i>actio duplex</i> ....	307
c.	Notwendigkeit von Gegenrechtsbegehren der beklagten Partei?...	311
C.	Widerklageweise Ausweitung partieller Teilungsbegehren .....	313
3.	Auswirkungen auf die Dispositionsmaxime .....	315
A.	Allgemeines zur Dispositionsmaxime .....	315
B.	Handhabung der Dispositionsmaxime im Erbteilungsprozess .....	316
a.	Grundsätzliches und Übersicht .....	316
b.	Strikte Bindung des Gerichts an die Parteianträge? .....	317
i.	Meinungsstand.....	317
ii.	Eigene Stellungnahme .....	320
c.	Zuweisung von Nachlasswerten auch ohne Erbteilungsbegehren? ..	323
i.	Meinungsstand.....	323
ii.	Eigene Stellungnahme .....	325
V.	Ergebnisse.....	327
§ 18	Die Begründung der Erbteilungsklage (tatsächliches Klagefundament) .....	330
I.	Übersicht.....	330
II.	Allgemeines zur tatsächlichen Klagebegründung .....	330
III.	Die tatsächliche Begründung der Erbteilungsklage .....	332
1.	Vorbemerkungen .....	332
2.	Das Tatsachenfundament der Erbteilungsklage.....	334
A.	Tod des Erblassers .....	334
B.	Kreis der Erben und klägerische Erbquote .....	336
C.	Nachlassgrösse (Teilungssubstrat) .....	338
a.	Im Allgemeinen .....	338
b.	Ausgleichspflichtige Zuwendungen im Besonderen .....	340

D. Kriterien für die Verteilung des Nachlasses .....	342
a. Vorbemerkungen .....	342
b. Erblasserische Teilungsvorschriften .....	342
c. Gesetzliche Vorrechte.....	342
d. Besondere Zusammensetzung der Lose .....	343
e. Sonstiger persönlicher Bezug zu Nachlasswerten? .....	344
E. Weitere teilungsrelevante Aspekte.....	345
IV. Ergebnisse.....	347
§ 19 Der Streitwert der Erbteilungsklage .....	349
I. Übersicht.....	349
II. Allgemeines zum Streitwert.....	350
III. Der Streitwert der Erbteilungsklage im engeren Sinn .....	350
1. Allgemeines und Übersicht .....	350
2. Streitwertbestimmung im Erbteilungsprozess .....	351
A. Referenzgrösse: klägerischer Erbeil oder Teilungssubstrat? .....	351
a. Meinungsstand .....	351
b. Eigene Stellungnahme .....	354
B. Massgeblicher Zeitpunkt.....	357
C. Sonderfragen der Streitwertbestimmung.....	359
a. Streitwertbestimmung bei Streitgenossenschaft.....	359
b. Streitwertbestimmung bei objektiver Klagenhäufung.....	361
i. Allgemeines und Übersicht.....	361
ii. Berücksichtigung von Rechtsbegehren bezüglich teilungsrelevanter Vorfragen und auf Herausgabe der zugewiesenen Nachlasswerte? .....	361
iii. Häufung der Erbteilungsklage mit anderen erbrechtlichen Klagen.....	363
c. Streitwertbestimmung bei Widerklage.....	364
IV. Der Streitwert der Erbteilungsklage im weiteren Sinn.....	365
V. Ergebnisse.....	366
§ 20 Die Prozesskosten im Erbteilungsprozess .....	369
I. Übersicht.....	369
II. Allgemeines zu den Prozesskosten .....	369
III. Die Prozesskosten im Erbteilungsprozess.....	370
1. Prozesskostenhöhe (insb. am Beispiel des Kantons Basel-Stadt).....	370
A. Allgemeines .....	370
B. Gerichtskosten.....	372
C. Parteientschädigung .....	373

2.	Prozesskostenverteilung .....	373
A.	Allgemeines und Übersicht .....	373
B.	Prozesskostenverteilung im Erbteilungsprozess .....	375
a.	Meinungsstand .....	375
i.	Grundsatz der Kostenverteilung nach gerichtlichem Ermessen .....	375
ii.	Ausnahmen .....	377
α.	Verteilung unnötiger Kosten .....	377
β.	Kostenverteilung nach dem Verfahrensausgang .....	378
γ.	Kostenverteilung bei Abstandserklärung und (entbehrlichen) Feststellungsbegehren .....	379
b.	Eigene Stellungnahme .....	380
3.	Sonderfragen des Prozesskostenrechts .....	382
A.	Prozesskosten bei Streitgenossenschaft und Widerklage .....	382
B.	Gerichtskostenvorschuss .....	384
a.	Allgemeines zum Gerichtskostenvorschuss .....	384
b.	Gerichtskostenvorschuss bei Widerklage und <i>actio duplex</i> .....	384
i.	Meinungsstand .....	384
ii.	Eigene Stellungnahme .....	386
c.	Gerichtskostenvorschuss bei einfacher Streitgenossenschaft .....	389
C.	Sicherheit für Parteientschädigung .....	389
a.	Allgemeines zur Parteikostensicherheit .....	389
b.	Parteikostensicherheit bei Widerklage und <i>actio duplex</i> .....	389
i.	Meinungsstand .....	389
ii.	Eigene Stellungnahme .....	391
c.	Parteikostensicherheit bei einfacher Streitgenossenschaft .....	391
D.	Unentgeltliche Rechtspflege .....	392
IV.	Ergebnisse .....	395
<b>4. Teil:</b>	<b>Die Kompetenzen des Erbteilungsgerichts .....</b>	<b>397</b>
§ 21	Übersicht .....	399
§ 22	Die Kompetenz zur Vornahme der Erbteilung im engeren Sinn .....	401
I.	Übersicht .....	401
II.	Kompetenz zur (rechtsgestaltenden) Vornahme der Erbteilung .....	401
III.	Kompetenz zur Zuweisung von Nachlasswerten .....	405
IV.	Ergebnisse .....	408
§ 23	Die Kompetenz zur Verteilung des Nachlasses <i>de lege lata</i> – Losziehung oder Ermessenszuweisung? .....	409
I.	Ausgangslage und Übersicht .....	409

II. Meinungsstand vor BGE 143 III 425 .....	411
1. Lehre .....	411
2. Rechtsprechung .....	414
A. Bundesgerichtliche Rechtsprechung .....	414
B. Kantonale Rechtsprechung .....	418
III. BGE 143 III 425 .....	420
1. Sachverhalt .....	420
2. Bundesgerichtliche Erwägungen .....	421
3. (Vorwiegend kritische) Rezeption in der Lehre .....	424
4. Eigene Stellungnahme .....	426
A. Vorbemerkungen und Übersicht .....	426
B. Grammatikalische Auslegung .....	427
C. Systematische Auslegung .....	428
D. Historische Auslegung .....	431
a. Die gerichtliche Erbteilung nach den altrechtlichen kantonalen Rechten .....	431
i. Die Rechtslage in ausgewählten Kantonen der West- und Südschweiz .....	432
ii. Die Rechtslage in ausgewählten Kantonen der Deutschschweiz .....	433
b. Die Materialien des ZGB (subjektiv-historische Auslegung) .....	436
c. Lehre nach Inkrafttreten des ZGB (objektiv-historische Auslegung) .....	441
E. Geltungszeitliche Auslegung .....	441
F. Teleologische Auslegung .....	443
a. Übersicht .....	443
b. Gerichtliche Erbteilung im Spannungsfeld von Gleichbehandlungs- und Naturalteilungsgrundsatz .....	443
c. Praktikabilitätsüberlegungen .....	446
d. Vereinbarkeit der Zufallsteilung mit der rechtsstaatlichen Aufgabe der Justiz? .....	451
G. Fazit .....	454
IV. Konsequenzen der bundesgerichtlichen Rechtsprechung .....	457
1. Übersicht .....	457
2. Planerische Konsequenzen .....	457
3. Prozessuale Konsequenzen .....	460
V. Ergebnisse .....	462
§ 24 Die Kompetenz zur Verteilung des Nachlasses <i>de lege ferenda</i> .....	464
I. Ausgangslage und Übersicht .....	464

II. Kompetenz zur Verteilung des Nachlasses <i>de lege ferenda</i> .....	465
III. Weiterer Reformbedarf im Erbrecht.....	467
1. <i>Varia</i> .....	467
2. Überarbeitung der Gesetzssystematik betreffend die Teilungsart.....	467
IV. Ergebnisse.....	481
<b>Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse .....</b>	<b>483</b>
I. Zum Teilungsanspruch nach Art. 604 Abs. 1 ZGB (2. Teil).....	483
1. Der Teilungsanspruch in inhaltlicher Hinsicht (§ 8) .....	483
2. Der Teilungsanspruch in zeitlicher Hinsicht (§ 9).....	484
3. Der Teilungsanspruch in formeller Hinsicht (§ 10).....	484
4. Der Teilungsanspruch in persönlicher Hinsicht (§ 11).....	485
II. Zur Erbteilungsklage im schweizerischen Erbrecht (3. Teil).....	486
1. Zuständigkeiten und Verfahrensarten im Erbteilungsprozess (§ 13).....	486
2. Der Streitgegenstand der Erbteilungsklage (§ 14).....	487
3. Die Klagearten der Erbteilungsklage (§ 15) .....	489
4. Die Rechtsbegehren der Erbteilungsklage (§ 16) .....	490
5. Die Doppelseitigkeit der Erbteilungsklage ( <i>actio duplex</i> ) und deren Verhältnis zur Erbteilungswiderklage (§ 17) .....	493
6. Die Begründung der Erbteilungsklage (§ 18).....	496
7. Der Streitwert der Erbteilungsklage (§ 19).....	497
8. Die Prozesskosten im Erbteilungsprozess (§ 20).....	499
III. Zu den Kompetenzen des Erbteilungsgerichts (4. Teil) .....	500
1. Die Kompetenz zur Vornahme der Erbteilung im engeren Sinn (§ 22)...	500
2. Die Kompetenz zur Verteilung des Nachlasses <i>de lege lata</i> – Losziehung oder Ermessenszuweisung? (§ 23).....	501
3. Die Kompetenz zur Verteilung des Nachlasses <i>de lege ferenda</i> (§ 24)...	502
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>503</b>